

Die Zeitschriften für Fragen des Parteilebens wenden sich /ärstärkt den politisch-moralischen Eigenschaften zu, die die Komunisten auszeichnen. Die für ihn typischen Verhaltensweisen werden in der Praxis, im Partei- und Arbeitskollektiv erworben. Eine offene, parteiliche Atmosphäre in der Grundorganisation erweist sich als günstigstes Klima für die Parteierziehung.

Darum rückt das Wirken der Grundorganisationen, der Arbeitsstil der gewählten Leitungen, die Persönlichkeit des Parteisekretärs, ihre Anleitung und Unterstützung durch die Leitenden Parteiorgane immer mehr in das Blickfeld der Zeitschriften. Die Grundorganisationen sind das politische und geistige Zentrum des Arbeitskollektivs, die Mitgliederversammlungen das erzieherische Forum, das Argumente und Informationen vermittelt und den Kampf organisiert. Im Vordergrund steht dabei die Lösung der ökonomischen Aufgaben des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus.

Die Presse als Tribüne des Erfahrungsaustauschs

Abgegrenzt das Thema des Erfahrungsaustauschs auch war — eines blieb unübersehbar: Lenins Ausspruch über die Parteipresse als kollektiver Propagandist, Agitator und Organisator gilt mehr denn je und je. Wenn viele Millionen Menschen, geführt von den kommunistischen Parteien ihrer Länder, unmittelbar an der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft teilnehmen und den Weg zum Kommunismus beschreiten, so erzeugt das massenhafte Schöpferium, Sachkenntnis, fördert revolutionäre Leidenschaft, schärft den Verstand, den Weitblick. Das erhöht die Funktion unserer Presseorgane, Tribüne des Erfahrungsaustauschs.

Gleich welcher Redner in Tihany auch sprach — der Volkswirtschaftsplan galt als das 2. Parteiprogramm, das Ringen um hohe Effektivität und Qualität als ein bestimmendes Kriterium der Parteiarbeit.

Die Vertreter der KPdSU und der PVAP sprachen davon, wie ihre Parteien zahlenmäßig anwachsen, wie immer mehr Werktätige, zumeist junge Menschen, vertrauensvoll um Aufnahme in die Partei ersuchen. Wesentliche Themen dieser Zeitschriften sind demzufolge die Leninschen Prinzipien der individuellen Auswahl und Aufnahme von Kandidaten. Es werden der Klassencharakter der Partei der Arbeiterklasse begründet und daraus abgeleitet die Grundsätze ihrer sozialen Struktur. Gleichzeitig ist ein so großer Zustrom in die Partei, ein so umfangreicher Anteil junger Menschen an der Mitgliedschaft ein hoher Anspruch an die Qualität der Parteierziehung, an die politische Bildungsarbeit, an die kameradschaftlichen individuellen Beziehungen der Leitungen zu den Mitgliedern.

über die Mittel und Methoden der Parteiarbeit zu sein. Das verpflichtet die Redaktionen, die fortgeschrittensten Erfahrungen der Parteiorganisationen im politischen Leben, auf dem Felde des ökonomischen Kampfes, der Verbreitung unserer Weltanschauung, der Durchsetzung der sozialistischen Lebensweise zu studieren und zu verallgemeinern.

Ein Redner erinnerte im Zusammenhang mit der politischen Verantwortung der Parteijournalisten an Worte Leonid Iljitsch Breschnews, gesprochen auf dem XVIII. Kongress des Leninschen Komsomol. Alle an der ideologischen Front Tätigen hat der Generalsekretär des ZK der KPdSU

aufgefordert, „mit den Menschen in einer einfachen und verständlichen Sprache zu reden und beim Schreiben in jeden Satz einen lebendigen Gedanken und Gefühl hineinzulegen“. Das bezeichnete er ebenfalls als eine Frage der Qualität und der Effektivität der Arbeit, ganz speziell an einem so wichtigen Abschnitt wie der Erziehung des neuen Menschen. Indem die sozialistische Gesellschaft unablässig das Bildungsniveau und den politischen Informationsgrad aller ihrer Bürger erhöht, ergeben sich daraus auch weitaus größere Anforderungen an den Stil der Erziehungsarbeit, die von den Parteiorganisationen und von ihrer Presse zu leisten ist. Es gilt der Erkenntnis zu entsprechen, daß im Sozialismus gesetzmäßig die Bewußtheit der Werktätigen, ihre Überzeugungen, Motive und Verhaltensweisen an Gewicht gewinnen. Das Fazit der Konferenz: Ebenso wie das erste Treffen der Redaktionen für Fragen des Parteilebens 1976 in Warna gestaltete sich auch die diesjährige Begegnung in Tihany zu einem nützlichen Erfahrungsaustausch. Er brachte viele wertvolle Anregungen für den Inhalt der Zeitschriften, festigte die Arbeitskontakte der Redaktionen. Absprachen über den intensiveren Austausch von Artikeln und Informationen sowie über kollektive Publikationen sollen dazu beitragen, den Schatz an Erfahrungen und Erkenntnissen aus dem Leben der Bruderparteien sozialistischer Länder weithin zu verbreiten. Der Vorschlag der Genossen unseres polnischen Bruderorgans „Zycie Partii“, die 3. Konferenz der Chefredakteure von Zeitschriften für Fragen des Parteilebens und Parteaufbaus im Jahre 1980 in der Volksrepublik Polen zu veranstalten, wurde von den Teilnehmern der Beratung zustimmend zur Kenntnis genommen.